

### Preissteigerung der ober-schlesischen Ausfuhrkohle.

Die ober-schlesische Kohlen-Konvention hat lediglich für die zur Ausfuhr bestimmte Kohle den Preis um 3 Mark pro Tonne erhöht. Zum jetzigen Marktkurse ergibt das eine Steigerung des Preises um 4 Kronen 50 Heller pro Tonne oder um 45 Heller pro Meterzentner. Das Befremdliche an dieser neuesten, schon heute in Geltung tretenden Preiserhöhung der ober-schlesischen Kohलगewerke ist, daß sie sich nur auf die Ausfuhrkohle erstreckt. Sofern wieder die Zunahme der Gesteinskosten als Anlaß dieser Preissteigerung angeführt werden sollte, könnte man mit Recht fragen, ob die Herstellungskosten etwa gerade bei der Ausfuhrkohle gestiegen sind und weiters, ob die Preiserhöhung für die Ausfuhrkohle als berechtigt erscheinen kann, wenn die Gewerke sie für die zum Inlandsverbrauche bestimmte Kohle unterlassen haben. Im übrigen wird man aber angesichts dieser nur den Export betreffenden Preiserhöhung jetzt wohl umso mehr hoffen dürfen, daß Ober-schlesien die an Oesterreich und Ungarn zur Lieferung aus Ober-schlesien zugestandenen Kohlenmengen, die bis her nie auch selbst in nur annähernd gleichem Ausmaße verladen worden sind, künftig endlich im vollen Umfange der zugesagten Menge hieher liefern wird. Vielleicht darf man das jetzt auch deshalb umso sicherer erwarten, als das höhere Ausmaß des Ausfuhrpreises ja auch als eine Art Ausfuhrprämie zu betrachten sein dürfte. Von diesem Standpunkte aus könnte diese neueste Erhöhung des Kohlenpreises, so sehr man sie als bedauerliche Härte empfinden mag, schließlich leichter ertragen werden. In den letzten Tagen ist die monatliche Ausfuhr von 640.000 Meterzentner Kohle nach Oesterreich-Ungarn vereinbart worden.